

AGLAIA Holzlasur außen

Seidenglänzende Öllasur für außen in 15 Standardfarbtönen

1. Produkteigenschaften

Wasserabweisende, diffusionsoffene Holzlasur für den Außenbereich. Für maßhaltiges Holz (Fenster, Außentüren) sowie Holzverschalungen, Zäune und Blockhäuser. Porentiefes Eindringen durch „kriechfähiges“, niedermolekulares Lackleinöl sorgt für untrennbare Verankerung auf porösem, trockenem und griffigem Holzwerk. In Kombination mit fein gemahlenden Mineralpigmenten besonders wirtschaftlich, lichtecht und dauerhaft. AGLAIA Holzlasur außen enthält einen synthetischen Wirkstoff als Filmschutz gegen Pilzbefall. Bitte dennoch sorgfältig auf konstruktive Holzschutzmaßnahmen und bläuefreie Holzqualität achten.

1.1. Zusammensetzung

- Verkochung aus Leinöl und pflanzlichen Standölen
- Aromatenfreie Lösemittel, ätherische Öle, Filmschutz
- Lasierende Mineralpigmente: lichtecht und natürlichen Ursprungs
- Frei von Kunstharzen und Weichmachern
- „Gläserne Rezeptur“: siehe AGLAIA Volldeklaration

1.2. Technische Eigenschaften

1.2.1. Übersicht

- Anwendung im Außenbereich
- Hervorragendes Eindringvermögen
- Neigt nicht zum Abblättern
- Praktisch unbegrenzt überstreichbar
- Wasser abweisend, diffusionsfähig und feuchteregulierend
- Höchste Lichtechtheit und Farbtonbeständigkeit dank rein mineralischer Pigmentierung
- Abwitterung durch Matteffekt und dezente Kreidung

1.2.2. Bauphysikalisch wichtige Kennwerte*

Parameter	Wert	Konformität
Dichte 20°C:	0,95 kg / L	
Viskosität 20°C:	ca. 36 s (3 mm Auslaufbecher)	ISO 2431
s _d -Wert (H ₂ O):	≤ 0,50 m	
Farbbeständigkeit:	Klasse B1	BFS-Merkblatt Nr. 26
Glanzgrad 85°:	Mittlerer Glanz, Seidenglanz	DIN EN ISO 2813
Flammpunkt:	61 °C	
VOC-Anteil (max.):	400 g / L	ChemVOCFarbV, Kat. A / e

* Werte farhtonabhängig

1.2.3. Farbton

- 15 Standardfarbtöne für außen, beliebig untereinander mischbar
- Eigenfarbigkeit des Holzes bestimmt Endfarbton mit, auf Originalhölzern bemustern
- Farbton Silbergrau entspricht natürlich vergrautem Holzwerk und ist besonders wartungsfreundlich, dauerhaft und authentisch an Holzfassaden und schwer zugänglichen Dachgauben, Giebelschalungen und Dachuntersichten.

2. Verarbeitung

2.1. Anforderungen an den Untergrund

- Der Untergrund muss sauber, trocken, fest und tragfähig sowie frei von ausblühfähigen, verfärbenden, haftungsstörenden und / oder trocknungsverzögernden Substanzen sein.
- Auf konstruktiven Holzschutz und bläuefreie Holzqualität achten, chemischen Holzschutz nach DIN 68800 Teil 3 / VOB/C DIN 18363 mit Anstrichsystem und Resistenzklasse abstimmen.

2.2. Kurzinfo zum Standardaufbau

- Rohes Holz mit AGLAIA Ölgrund einlassen, bei Notwendigkeit Bläueschutzimprägnierung verwenden, siehe Untergrund und Vorbehandlung.
- Anschließend mindestens 2 Lasurgänge, auf maßhaltigem Holz (Fenster, Türen) sowie an exponierten Süd- und Westseiten 3 Lasurgänge mit AGLAIA Holzlasur außen.

2.3. Untergrund und Vorbehandlung

• Holz:

Saugfähiges, rohes oder nicht filmbildend imprägniertes Holz anschleifen und mit AGLAIA Ölgrund grundieren, gut sättigen. Mürbes, abgewittertes und vergrautes Holz komplett abschleifen oder ersetzen. Maximale Holzfeuchte bei Nadelholz 15 %, bei Laubholz 12 %. Fett, Harz und Wachs gründlich mit AGLAIA Balsamlackverdünner abwaschen. Harzreiches Außenholz (z. B. Lärche) neigt in der Wärme zum Harzfluss, an Südseiten berücksichtigen. Eiche

AGLAIA Holzlasur außen

(Gerbsäure!) und Tropenhölzer (verfärbende, Trocknung verzögernde Inhaltsstoffe!) ebenso wie Holzwerkstoffe unbedingt vorab bemustern, auf Eignung im Außenbereich und entsprechende Beschichtungsrichtlinien des Lieferanten achten. Außenverschalungen wegen Verzug bei Feuchteaufnahme auch rückseitig grundieren, auf Hinterlüftung achten. Abgewitterte, rissige, lose und abblätternde Altanstriche auf Lack-, Acryl- oder Kunstharzbasis porentief abschleifen, abstrahlen oder abbeizen. Abbeizreste porentief entfernen. Fest haftende, tragfähige Öl- und Alkydharzlasuren gründlich anschleifen und ggf. anlaugen / entfetten. Auf optisch einheitliche Untergründe achten. Bauhölzer und maßhaltige Bauteile (Fenster) vor Einbau allseitig grundieren und zusätzlich einmal lasieren. Außenverschalungen wegen Verzug bei Feuchteaufnahme auch rückseitig grundieren, auf Hinterlüftung achten. Falls bei Nadelhölzern ein chemischer Holzschutz gegen Pilz- und Bläuebefall erforderlich oder vorgeschrieben ist (VOB/C DIN 18363), diesen imprägnierend und nicht-filmbildend auf das rohe Holz auftragen. Verträglich sind lösemittelhaltige, bindemittelarme bzw. -freie Imprägnierungen auf Alkydharzbasis, anschließend zwischenschleifen und mit AGLAIA Holzlasur weiterbehandeln. Bemusterung auf Originalhölzern ist empfehlenswert.

- **Glasfalze und Dichtstoffe (Fenster):**

Elastische Dichtstoffe nicht überlasieren, Anstrich 1 mm auf den Dichtstoff begrenzen. Plastische Dichtstoffe, soweit vom Hersteller vorgesehen, überlasieren, wegen Verträglichkeit bemustern. Erhärtende Dichtstoffe, z. B. Leinölkitte, vor Überlasieren ausreichend durchtrocknen lassen, Herstellerhinweise beachten.

- **Ungeeignete Untergründe** sind waagrecht verbaute bzw. schräg der Witterung ausgesetzte Hölzer, mechanisch beanspruchte sowie solche mit Erdkontakt. Konstruktiven sowie eventuell chemischen Holzschutz nach DIN 68800 Teil 3 beachten. Tropenhölzer, Eiche und Holzwerkstoffe bemustern. Nicht überstreichbar sind plasto-elastische, haftungsschwache und versprödende Altanstriche auf z. B. Acrylbasis.

- **Mangelhafte Untergründe** erfordern ein differenziertes Vorgehen, bemustern.

2.3.1. Wartung und Nachbehandlung

Holz im Außenbereich ist wartungsbedürftig. Bei intensiver Bewitterung Nachbehandlung durch leichtes Anschleifen und Überlasieren nach etwa 1,5 – 3 Jahren. Einfache konstruktive Maßnahmen wie Dachüberstände, Kantenrundung und sorgfältige Holzauswahl (Resistenzklassen) verlängern die Wartungszyklen, die Dauerhaftigkeit von Holz und Anstrich insgesamt erheblich. Aufheizeffekte und vorzeitige Mattierung bei dunklen Farbtönen und Volltönen an Südseiten beachten. Schmutzanflüge regelmäßig mit Seifenwasser oder alkoholischem Reiniger abwaschen, begünstigen Schimmelbefall, z.B. auch an Dachuntersichten. Bei hartnäckigem, wiederkehrendem Befall mit Schimmelpilzen und Mikroorganismen sind fungizid ausgestattete Holzschutzanstriche zu erwägen.

2.4. Verarbeitungshinweise

2.4.1. Allgemeine Hinweise

- Untergrundeignung im Sinne der VOB prüfen (siehe 2.1. und 2.3.). Hierbei Saugvermögen, Festigkeit sowie Struktur des jeweiligen Untergrundes beachten. Anspruchsvolle und kritische Flächen bemustern.
- Nicht zu behandelnde Flächen – insbesondere Glas, Sohlbänke, Dehnfugen, Lackierungen, Kunststoffe und Beschläge – sorgfältig abdecken und vor Spritzern schützen.
- Persönliche Schutzausrüstung bereitstellen.
- In sich geschlossene Flächen ausschließlich mit Gebinden aus einheitlicher Fertigungscharge streichen.
- Farbtöne vor Verarbeitung prüfen.
- Nicht bei Nässe, Frostgefahr, auf aufgeheizten Flächen oder in praller Sonne verarbeiten.
- Mindestverarbeitungstemperatur: +8°C. Zur Trocknung für Lüftung und Wärme (Raumtemperatur bei Trocknung in der Werkstatt) sorgen. Trocknungszeit: im Normalklima nach frühestens 24 Stunden überstreichbar. Nur getrocknete Anstriche überstreichen. Blockfest im Normalklima nach einigen Tagen, Überschichtdicken und Verklebungen z. B. im Fensterfalz vermeiden.
- Frische Außenanstriche vor Regen schützen, Gerüstfolie vorhängen.

2.4.2. Anwendung

- Verarbeitung von AGLAIA Holzlasur außen mit Flachpinsel oder im Spritzverfahren (Niederdruck, Hochdruck, Airmix).
- Vor Gebrauch gründlich bis zum Gebindegrund aufrühren.
- Absolut dünnschichtig, ansatzlos und gleichmäßig in Maserungsrichtung streichen. Trocknungsverzug bei zu sattem und / oder ungleichmäßigem Auftrag. Überschichtdicken vermeiden, auch auf rauen Untergründen gut ausstreichen.
- Bei Bedarf mit bis zu 3 % AGLAIA Balsamlackverdünner verdünnen, speziell beim Erstanstrich, auf saugenden und rauen Untergründen sowie bei Spritzverarbeitung.
- 2 bis 3 farbtongleiche Lasurgänge mit AGLAIA Holzlasur außen im Abstand von mindestens 24 Stunden.
- Im Falle von Staubeinschlüssen sowie bei längeren Standzeiten (> 1 Woche) fein zwischenschleifen.
- Auch bei Spritzverarbeitung Überschichtdicken vermeiden, Überstände sorgfältig mit Pinsel vertreiben, speziell an waagerechten Flächen, in Fälzen und Taschen keinerlei „Seen“, Fettkanten oder Abläufer antrocknen lassen. Probeapplikation ratsam. Selbstentzündungsgefahr in Absaug-Filtermatten bei öligem Spritznebel beachten.

3. Verbrauch und Gebindegrößen

Der Verbrauch liegt auf gehobeltem Nadelholz bei ca. 0,07 L pro m² und Arbeitsgang. Mehrverbrauch auf sägerauem Holz oder Holzwerkstoffen durch Musteranstrich ermitteln.

Gebindegrößen: 0,25 L / 0,75 L / 3 L / 10 L

AGLAIA Holzlasur außen

4. Reinigung

Geräte, Werkzeug und verschmutzte Kleidung sofort nach Gebrauch mit AGLAIA Balsamlackverdünner gründlich reinigen.

5. Lagerung

Im Originalgebinde dicht verschlossen mindestens 18 Monate haltbar. Anbruchgebinde luftdicht verschließen, eventuelle Haut abnehmen, niemals unterrühren. Produkt niemals in lösemittelquellbare Behältnisse umfüllen.

6. Gefahrenhinweise, Sicherheitsratschläge und Entsorgung

EG-Sicherheitsdatenblatt beachten. Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich.

Kann bei empfindlichen Personen Sensibilisierung bewirken. Enthält Orangenöl, 3-Iod-2-propinylbutylcarbamat. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Von Putzlappen, Papier oder anderen Materialien, die zum Aufsaugen verwendet werden, geht eine potenzielle Brandgefahr aus. Nach Gebrauch in geschlossenen, nicht entflammaren Behältern sammeln und sicher entsorgen.

Gefahrenhinweise: Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Nicht in die Augen, auf die Haut oder auf die Kleidung gelangen lassen. Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Entsorgung gemäß den behördlichen Vorschriften.

- Abfallschlüssel Produktreste: 080112
- GISCODE: M-LL04

7. Erklärung

Mit diesen technischen Informationen wollen wir aufgrund unserer Erkenntnisse und Praxiserfahrung beraten. Alle Hinweise sind unverbindlich. Diese entbinden den Verarbeiter nicht davon, Produkteignung und Verarbeitungsmethode untergrundabhängig selbst zu überprüfen. Technische Änderungen im Zuge der Produktentwicklung bleiben vorbehalten. Fremdzusätze zum Abtönen, Verdünnen usw. sind unzulässig. Farbtöne vor Verarbeitung prüfen. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert dieses Merkblatt automatisch seine Gültigkeit. Verbindlich für die Einstufung laut Gefahrstoffverordnung, Entsorgung usw. sind die Angaben in den EG-Sicherheitsdatenblättern in ihrer aktuellen Fassung.